



© Christian Helme

**KONKRET
BROWNBAG-
LUNCH
«Verbund im Rund»**

**Donnerstag
15. Dezember
12:15 Uhr**

PCI Bauprodukte AG

Referierende

Christian Ehmann

Verkaufsleiter Innenausbau D-CH

PCI Bauprodukte AG

Christian Frischknecht

Dipl. Architekt SIA

Associate, Itten+Brechbühl AG

Live-Stream ohne Anmeldung

Teilnahme vor Ort

Kostenlos

Anmeldung bis 13. Dezember

Anmeldung

Der japanische Architekt Shigeru Ban gewann 2011 in Biel den Wettbewerb für die städtebaulich markante Neugestaltung des Firmenareals mit dem Headquarter von Swatch, dem Museumsgebäude, dem Kongresszentrum «Cité du Temps» und der neuen Uhrenmanufaktur von Omega. Das Gebäude der «Cité du Temps» befindet sich zwischen den historischen Gebäuden von Omega und dem neuen Swatch Hauptsitz. Die leichte Holzkonstruktion mit der grossflächig verglasten Fassade steht auf einem Sockelgeschoss aus geschwungenen Betonarkaden. Als prägendes Element sticht die Konferenzhalle im vierten Stock mit ihrer elliptischen Form und ihrer kunstvollen Mosaikfassade heraus. Die technisch anspruchsvolle Befestigung des Glasmosaiks im Aussenraumklima wurde vom ausführenden Planungsbüro Itten+Brechtbühl in Zusammenarbeit mit den Expert:innen von PCI Bauprodukte AG gelöst.

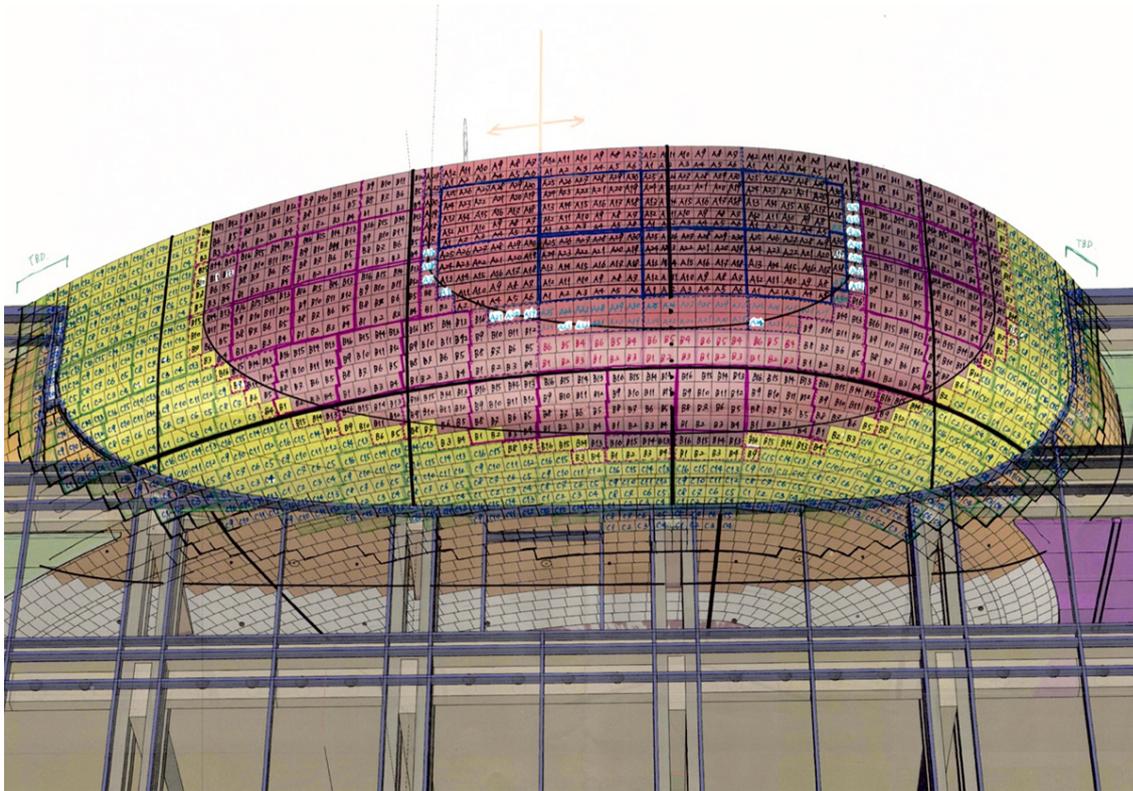
Christian Ehmann von der PCI Bauprodukte AG zeichnet am Anlass zusammen mit dem Architekten Christian Frischknecht von Itten+Brechtbühl den Weg von der Projektidee bis zur Ausführung des geometrisch und konstruktiv komplexen Bauteils nach.



Die Konferenzhalle zeichnet sich prägnant nach innen und aussen ab.

Cité du Temps

Das Gebäude «Cité du Temps» steht auf der Grenze zwischen dem Omega- und dem Swatch-Campus in Biel. Ein arkadenartiger, kontinuierlicher, offener Raum im Erdgeschoss formt eine physische Verbindung zwischen den beiden Arealen. Von diesem Bereich aus werden die Museumsräumlichkeiten in den oberen Etagen erschlossen. Während gerade Linien und rechte Winkel den Holzbau über den elegant geschwungenen Beton-Arkaden im Erdgeschoss charakterisieren, sticht die Nicolas G. Hayek Conference Hall im vierten Stock mit ihrer elliptischen Form und der kunstvollen Mosaikfassade buchstäblich heraus. Über eine Fläche von 700 m² sind 1.5 Millionen Mosaiksteine vom Format 2 x 2 cm verteilt.



Die detaillierte Planung mit einer Skizze aus dem Architekturbüro von Shigeru Ban.

Planung und Ausführung des Details

Die farbigen Glasmosaiksteine prägen den Ausdruck des markanten Konferenzraums, der im vierten Obergeschoss die Fassade durchstösst. Damit das Mosaik gleichmässig über die elliptische Form verteilt werden konnte und die Bedingungen einer Aussen- und Innenfassade erfüllt, war eine präzise Planung und Ausführung notwendig. Dazu wurden diverse Detailstudien gezeichnet und mehrere Mock-Ups gefertigt. Für die fachgerechte Ausführung kamen unterschiedliche Klebe- und Fugensysteme der PCI-Bauprodukte AG zur Anwendung. Die Steine sind mit einem Epoxidharz-System verklebt und gefugt, welches die Fassade abdichtet und vor äusseren Einflüssen schützt. Der grösste Teil dieser «Unterkonstruktion» bleibt dabei verborgen, mit der wichtigen Ausnahme der Fugen. Deren Farbigkeit beeinflusst die Wirkung des Mosaiks und somit den Gesamteindruck der Fassade massgeblich. So konnte beim PCI-Fugenprogramm aus einer breiten Palette die gewünschte Farbe bestimmt werden.



Mock-Up der elliptischen Holzkonstruktion und der Verkleidung in Glasmosaik.

Nachhaltigkeitskonzept

Bei der Planung und Umsetzung des neuen Cité du Temps Gebäudes wurde bewusst auf die Nutzung von natürlichen und nachhaltigen Ressourcen und ein nachhaltiges Nutzungskonzept geachtet. Das verbaute Holz, zum grössten Teil von der Fichte, stammt ausschliesslich aus Schweizer Wäldern. Die verwendeten 1'618 Kubikmeter wachsen in weniger als 2 Stunden wieder nach.

Das Energiekonzept, das auf Solartechnologie und Grundwassernutzung beruht, ermöglicht eine autonome Lüftung, Kühlung, Heizung und Grundbeleuchtung sowohl für das Cité du Temps Gebäude als auch für das benachbarte Swatch-Gebäude.



Cité du Temps, Biel, Shigeru Ban Architects, Itten + Brechbühl AG, 2014 - 2019 Bild: Didier Boy de la Tour

PCI Bauprodukte AG

1950 gründeten der Augsburger Ingenieur Karl Strehle und der Frankfurter

Kaufmann Hans W. Schulz die Poly-Chemie-Ingenieurgesellschaft. 1959 kam PCI FT Klebemörtel auf den Markt, der erste zementgebundene Fliesenkleber zur Verlegung im Dünnbettverfahren. Weitere Produkte folgten; etwa die erste lösemittelfreie Grundierung auf Kunstharzbasis und Produkte aus der Nano- und Leichtmörteltechnologie. Die PCI war auch Vorreiterin bei Dichtstoffen und Verlegewerkstoffen mit Abdichtungsfunktion. Der erste verformungsfähige Fliesenkleber für innen und aussen, der PCI Flexmörtel, brachte der PCI 1981 die Marktführerschaft im Fliesenverlegebereich.

PCI-Produkte kommen in den unterschiedlichsten Bereichen und Projekten zum Einsatz: in Privatgebäuden, in Schwimmbädern und Thermen ebenso wie im Geschäfts- und Industriebereich, in zoologischen Gärten und Parkanlagen.

Die PCI Bauprodukte AG ist die Schweizer Vertriebsgesellschaft der PCI Augsburg GmbH mit Sitz im Holderbank, AG.

PCI

Demnächst:



«Dirty Harry» Baugenossenschaft Point Commun auf dem Lysbüchel Areal in Basel von Atelier NEUME Bild: Daisuke Hirabayashi

Pecha Kucha «Die ökologische Alternative»

**Donnerstag
8. Dezember
18:00 Uhr**

**In Anschluss an die Vorträge
findet ein Advents-Apéro statt**

Begleitveranstaltung zur Ausstellung
EINBLICKE «Positionen zur
Nachhaltigkeit: vom Material zum
Bauwerk und zurück»

Referierende

Kathrin Sindelar, MSc. ETH

Arch., Oberassistentin Lehrstuhl

Gigon / Guyer, ETH Zürich

Reto Schmid, Architekt und
Industriedesigner, CEO Joulia

Jürg-Andreas Riedl, Architekt MSc

Arch. / SIA, Riedl Architekten

Balázs Földváy & Melchior

Füzesi, Architekten, Atelier NEUME

Bernd Arnd Eberhardt, Dr.-Ing.,

Leiter Customer Solutions &

Technical Center von der Holcim

(Schweiz) AG

Remo Thalmann, Bauingenieur ZPF

Ingenieure, Lead Sustainability

Engineer Rematter AG

Live-Stream ohne Anmeldung

Teilnahme vor Ort

Kostenlos

Anmeldung bis 6. Dezember

Anmeldung

Das Bauwesen ist heute noch immer von energieintensiven Materialien und einem traditionellen, linearen Denken geprägt. Zunehmend knappe Ressourcen, steigende Energiepreise, vor allem aber der einsetzende Klimawandel führen in den letzten Jahren zu einem umfassenden Umdenken in der Baustoffindustrie, in der Lehre und in den Planungsbüros.

Eine Verringerung des Bedarfs an Primärressourcen und Erstellungsenergie, der Umstieg auf erneuerbare Energien und die Wahl von recyclingfähigen und wiederverwendbaren Baustoffen, Elemente und Konstruktionen sind Strategien, die dabei zur Anwendung kommen. Über den gesamten Lebenszyklus von Erstellung, Nutzung und Rückbau betrachtet liegt der Fokus auf langlebigen und wartungsarmen Materialien und Gebäudesystemen, die durch niedrige Betriebsenergien überzeugen.

Am Pecha Kucha-Anlass geben die Referierenden einen Einblick in den aktuellen Stand von Forschung, Lehre und Industrie. Sie stellen Ansätze, Konzepte und Produkte vor, die im Sinne einer ökologischen Alternative zu bisherigen Lösungen verwendet werden können und das Bauwesen in die Kreislaufwirtschaft überführen.

Rückblick:



KONKRET - BROWNBAG- LUNCH «Nuancen auf Alu»

Die Aufzeichnung der
Veranstaltung vom 1. Dezember
ist online verfügbar

Lackierte Metallfassaden
PREFA (Schweiz) AG

Referierende
Manuel Scholl
Dipl. Arch. ETH SIA BSA
Partner, agps architecture ltd

Lionel Schlessinger
CEO Monopol AG

Erich Bircher
Eidg. Dipl. Spenglermeister
PREFA (Schweiz) AG

[zum Video](#)

Das Esslinger Dreieck besteht aus vier punktförmigen Wohnhäusern und einem Kita-Gebäude. Geplant und ausgeführt wurde das Projekt vom Architekturbüro agps zwischen 2010 und 2018. Die unterschiedlich hohen Baukörper scheinen dank umlaufender Deckenstirnen und abgehobener Erdgeschosse über dem leicht abfallenden Terrain zu schweben. Die Fassaden der zurückversetzten Attikageschosse und das Kita-Gebäude sind im Kontrast zu den gekämmten Putzfassaden aus lackiertem Aluminium materialisiert. Manuel Scholl stellte am Anlass das Projekt mit seinen kontrastreichen und fein abgestimmten

Oberflächen vor.

Die auf Aluminiumfassaden spezialisierte Firma Prefa bietet in Zusammenarbeit mit Monopol Colors die Möglichkeit an, projektspezifische Farbtöne selbst zu entwickeln. Im Farblabor von Monopol Colors helfen Farbdesigner:innen und Techniker:innen die gesuchte Farbe im richtigen Glanzgrad zu finden. Erich Bircher von der Prefa sprach zusammen mit Lionel Schlessinger von Monopol Colors über die gestalterischen und technischen Möglichkeiten lackierter Aluminiumfassaden.



Kontakt

Schweizer Baumuster-Centrale Zürich
Weberstrasse 4
8004 Zürich

+41 44 215 67 67
info@baumuster.ch
baumuster.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
von 9:00 bis 17:30 Uhr

Ohne Voranmeldung
Eintritt frei

Mitglied des Netzwerks Material-Archiv

[zu den Email-Einstellungen oder vom Newsletter abmelden.](#)

[Online-Version anzeigen](#)